**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 16 (1900)

Heft: 25

Rubrik: Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wo es sich darum handelt, fortschreitende Betriebe mit Wohngelegenheit zu versorgen, wie das beim Eisen= bahnbau, Kanalbau, bei Wasserbauten u. drgl. m. der Fall ist.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbrud verboten

Schulhausnenbau Fenerthalen. Erd-, Maurer-, Berfet und Zimmerarbeiten an Hablitzel-Gasser, Baumeister in Feuerthalen. Sanbsteinarbeiten an Moris Baumann, Baumeister in Feuerthalen. Franitarbeiten an Schultheß u. Co. in Lavorgo (Tessin). Kalfsteinarbeiten an Ofwald in Thanngen (Schaffhausen).

Bafferverforgung Dozweil-Samisfeld-Brilfdweiler-Sonnenberg. Sufferversorgung Dozwer-gunntweter-krundwitter-Sonnenverg, Santliche Arbeiten wurden an J. Gerfter, Metallgießer in Hegi (Ggnach, Thurgau) vergeben. (Material Halburger.)
Die Kanalisationsarbeiten im Asyl St. Katharinenthal wurden

an U. u. R. Betterli in Wagenhaufen bergeben.

Gementröhrenleitung und Mistgrubeneinsassungen in Elgg wurde an Ho. Karrer, Cementier in Andelfingen vergeben.
Die Straßenerstellung vom Staffel bis Heumood ift an Berwaltungsrat F. Dominit Hürtimann in Waldwil vergeben worden. Lawinenberdanung in "Blais leda" wurde an Antonio Gadola in Zuoigenstein bergeben.
Die Neubedachung des Glodenturmes Steinerberg wurde an A. Schultheß, Zinfornamentenfabrit in Zürich V vergeben.
Fundationsarbeiten für den neu zu erstellenden Gasometer im Gaswerf Biel wurden an Wyß u. Cte., Baugeschäft in Biel verseben

Die Zimmerarbeiten für das Dienstgebäude und den Wagenihuppen der Burcher Strafenbahn an der Badenerftraße werden an & Dünnhaupt vergeben.

Die Unterbauarbeiten an ber Wipfingerbriide in Burich murben

an Sieg n. Leuthold vergeben.
Grabarbeiten für Rohrleitungen der Telephonverwaltung Zürich wurden vergeben an J. Hartmann, L. Forini, C. Pizzagalli, Zürich.

# Verbandswesen.

Der zürcherische Kantonalvorstand des Schweizerischen Maurerverbandes beschloß, es seien sämtliche Arbeiter= unionen der Schweiz einzuladen, zur Frage des Bauarbeiterschutzes Stellung zu nehmen und den Kantonal= behörden die Aufstellung von Verordnungen zur Vershütung von Unfällen bei Bauten zu beantragen.

Gewerbeverband Zürich. (Eingesandt.) Am nächsten Mittwoch, den 26. d. Mts., findet im Case "Du Nord" eine Versammlung des Gewerbeverbands Zürich ftatt. Laupttraktandum ist: Hypothekarische Sicherstellung der Forderungen der Bau-Handwerker. Hr. Dr. jur. Bircher, Rechtskonsulent des Gewerbeverbandes hält das einleitende Referat zur Klarstellung über den gegenwärtigen Stand der Hypothekargesetzgebung im In= und Auslande, sowie über die in dieser Richtung geschehenen Bestrebungen zufolge. Die Versammlung soll auch Ge-legenheit bieten, zur Beschaffung weiteren Materials als Grundlage für eine schweizerische Hypothetargesetgebung. Der Zeitpunkt ift, leider, muß man sagen, für eine solche Sammlung nur zu günstig und dürste daher auch die gegenwärtige Krise überhaupt in der Diskussion zur Sprache kommen.

Abgewunken. Die sozialdemokrat. "Arbeiterstimme", in Zürich erscheinend, warnt in einem längern, beach-tenswerten Artikel die Arbeiterschaft dringend davor, angesichts der gedrückten wirtschaftlichen Lage aller Gewerbe im kommenden Jahre Streike zu unternehmen. Dieselben könnten schwere Krisen herbeiführen.

Der Münchener Schreinerstreif beendigt! In einem, Sonntags in der Alhamba abgehaltenen, außerordentlichen Generalapell der streikenden Schreinergehilsen wurde nach langer, eingehender Diskussion mit etwa 1200 Stimmen gegen 16 Stimmen folgende Resolution zum Beschlusse erhoben:

"Der heutige, außerordentliche Generalavell erkennt nach Anhörung der Situation durch den Zentralvorstand Kollegen Kloß (Stuttgart) und der Lohnkommission Dbmann Raith (München) es für vollständig aussichts= los, den Streit unter den gegebenen Verhältniffen fortzuführen und beschließt deshalb, den Kampf als aufgehoben zu erklären. Die Anwesenden geloben fest und treu zur Organisation zu halten und dieselbe auszu= bauen, damit jene Macht erreicht wird, die nötig ift, um fortgesett Verbesserungen in Bezug auf Lohn- und Arbeitsbedingungen der Kollegen herbeiführen zu können.

Die Dauer des Streiks, einschließlich des latenten, betrug 16 Wochen. Die Kosten belaufen sich auf etwa 250,000 Mark für die Gehilfenschaft. Heute, Montag, wird die Arbeit wieder aufgenommen. — Der Chrift= liche Holzarbeiterverband hat ebenfalls in einer Ver= fammlung am Sonntag ben Streit für beendigt erklart.

# Verschiedenes.

Eichmeisterkurs in Bern. Das eidgenössische Depar= tement des Innern teilte den Kantonsregierungen mit, daß für den deutschen Instruktionskurs für Gichmeister 73 Teilnehmer angemeldet seien und daß es voraussicht= lich in der Lage sein werde, den Kantonen ungefähr die Sälfte der Roften für die Reiseauslagen und Taggelder der Kursteilnehmer zu vergüten. Der Kurs beginnt Montag den 24. September, morgens punkt 9 Uhr, im Nationalratsfaal in Bern.

Bauwesen in Zürich. Es ist durch Beschluß des Regierungsrates vom 7. Dezember 1899 dem Großen Stadtrate die Kompetenz zum Erlaß von Bauvorschriften für Anlage neuer Quartiere zugewiesen worden. Darum legt der Stadtrat einen zusammenfassenden Plan für die offen zu bebauenden Gebiete vor nach einem durch= dachten Gesamtplane. Die offene Bebauung ist ursprünglicher und natürlicher als die geschlossene, die mehr der früheren Art Verteidigung gegen feindliche Angriffe entstammte. Daher der Gegensatz fester Städte mit engen Quartieren und freier Dörfer, die sich nicht ein= mal zusammendrängen durften nach altzürcherischem Rechte. Erst bas Baugeset von 1893 paßt für offene Bebauung auch in der Stadt die Normen an. Dieselbe kostet die Stadt mehr Geld als die geschlossene wegen ber weiteren Zusuhr von Gas, Waffer und Elettrizität, Straßen und Straßenbahnen und der weiteren Ent= fernung von Abwasser. Auch die Grundeigentümer kommt sie teurer zu stehen. Aber schöner und gesuns der ist sie. Die Spekulation verdient weniger dabei und das ist auch gut. Der Quartierverein Unterstraß verlangte darum, weit mehr Gebiet des IV. Kreises für offene Bebauung auszusondern, als der Stadtrat will. Unbestimmt gelassen werden soll die lleberbauung derjenigen Stadtteile, deren wirtschaftliche Bedeutung nicht auf lange Jahre hinaus gewiß ist. Auch in offenen Quartieren muffen Ausnahmen gestattet werden für Kirchen, Schulen, Spitäler, Gasthöse, Brauereien. Natürlich sind für offene Bebauung wie geschaffen die hänge des Zürichbergs und des Käferbergs, sowie am linken Seeufer. Hier ist auch ihr Nuten ersichtlich größer als bei geschlossener Ueberbauung. Die Wohn-ungen werden gesuchter. Im dritten Kreise ist nur der Kirchbühl von Wiedikon für die offene Ueberbauung

Das neue Centraltheater in Burich. In Erganzung der von uns gemachten Mitteilungen betreffend dieses neue Kunft-Institut bemerken wir noch, daß der Boden= belag im beschriebenen Billardsaal gegenwärtig aus Euböolith erstellt wird.